

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



mit diesen DERMA News erhalten Sie die letzte Ausgabe aus meiner Amtszeit, da ich zum 30.09.2019 in den Ruhestand treten werde. Damit geht eine knapp 25-jährige Periode zu Ende, in der unser Haus klinisch und wissenschaftlich aktiv und produktiv war und eine ganze Reihe von ärztlichen Kolleginnen und Kollegen ausgebildet und geformt hat. In dieser Zeit war besonders das Melanom für mich und meine Arbeitsgruppe ein wichtiges Thema. Dabei hatten wir essenziellen Anteil an den in den letzten Jahren so exponentiell gestiegenen und verbesserten Möglichkeiten einer gezielten Therapie. Hiermit danke ich allen aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz in der Klinik und

danke Ihnen als Zuweisern, Gästen bei Veranstaltungen und langjährigen, mittlerweile guten Bekannten. Gleichzeitig begrüßen wir schon jetzt meine Nachfolgerin, Prof. Dr. Carola Berking, und wünschen ihr und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Amtszeit alles Gute und eine glückliche Hand.

Herzlichst, Ihr

Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler

3-D-Bildgebung

Ganzkörperscanner

Hautnahe Begegnung mit der dritten Dimension: 360°-Ganzkörperaufnahmen. Termine gibt es im Rahmen der Vorstellung in unserer Hochschulambulanz bzw. Privatambulanz (Tel.: 09131 85-33842 bzw. -33662). Jährlich wird bei mehr als 200.000 Menschen in Deutschland ein bösartiger Tumor der Haut diagnostiziert. Sonnenlicht ist hierfür ein wesentlicher Risikofaktor. Daher ist alle zwei Jahre ein Hautkrebs-Screening ab dem 35. Lebensjahr empfohlen. Insbesondere bei Menschen mit vielen Hautveränderungen, wie bei chronischem „Lichtschaden“ oder bei vermehrten Muttermalen, kommen Verlaufsfotografien effektiv zur Anwendung.

Zusätzlich zur Muttermalsprechstunde für Patienten mit Hochrisiko-Muttermalen steht der Hautklinik seit Kurzem als erster Klinik in Deutschland das innovative 3-D-Bildgebungssystem VECTRA WB360 der Firma Canfield zur Verfügung. Hiermit ist eine systematische, fast vollständige Erfassung der sichtbaren Haut möglich: Die Aufnahmen der 92 hochauflösenden Digitalkameras werden zu einem virtuellen 3-D-Abbild des Patienten verarbeitet. Hiermit lassen sich z. B. Pigmentmale eindeutig erfassen und im Verlauf vergleichen, aber auch entzündliche Hauterkrankungen präzise kontrollieren. Neben dem Einsatz in der klinischen Versorgung bildet diese Technologie die Basis für eine Analyse mittels KI (Künstlicher Intelligenz). Für eine optimale Einbindung dieses modernsten Bildgebungsverfahrens in die Patientenversorgung sorgen die Fotoabteilung und speziell ausgebildete und erfahrene Ärzte an unserer Klinik.

Weitere Informationen:

www.hautklinik.uk-erlangen.de
www.canfieldsci.com/imaging-systems/vectra-wb360-imaging-system/

Entzündliche Hauterkrankungen

Psoriasis und Neurodermitis

Die rasante Entwicklung neuer therapeutischer Ansätze bei entzündlichen Hauterkrankungen setzt sich fort. Die Erfahrung, die wir bei der Psoriasis in den letzten 20 Jahren gemacht haben, spiegelt sich in einer deutlich schnelleren Entwicklung bei der Neurodermitis wider, für die wir in den letzten Jahren neue therapeutische Ansätze gefunden haben. Dies zeichnet sich auch in aktuell laufenden klinischen Studien weiter ab. Zu dieser Indikation bietet daher unsere Klinik eine Reihe von Phase-II- und Phase-III-Studien an, aber auch zu anderen bisher wenig bearbeiteten Erkrankungen wie dem kutanen Lupus erythematodes und dem bullösen Pemphigoid. Damit erweitern sich aber auch die Aufgaben und Schwerpunkte des Psoriasis-Zentrums wie auch die des regionalen Psoriasis-Netzwerks Nordbayern auf andere entzündliche Erkrankungen. Beide Institutionen werden daher nach intensiver Diskussion möglicherweise eine Namensänderung erfahren. Auf Seite 2 finden Sie die aktuell angebotenen klinischen Studien und Kontakte. Komplettiert werden diese klinisch-therapeutischen Aspekte durch eine aktuell laufende, auch von außen zu rekrutierende, kontrollierte Multicenter-Studie zur Evaluation der Schulung von erwachsenen Patienten mit Schuppenflechte (PsoTrain). Diese Studie läuft neben den seit Jahren etablierten Schulungen von Kindern und Jugendlichen und deren Eltern sowie von erwachsenen Patienten mit Neurodermitis oder Psoriasis.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Michael Sticherling
Tel.: 09131 85-33851
michael.sticherling@uk-erlangen.de



Rückblick: Symposium in Nürnberg

35. Erlanger Mini-Symposium

Das mittlerweile 35. Erlanger Mini-Symposium fand am 19.7.2019 im Le Méridien Grand Hotel in Nürnberg statt und stand unter dem Motto „Impfungen – nicht nur in der Dermatologie“. Prof. Dr. Christian Bogdan (Direktor des Mikrobiologischen Instituts – Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene des Uni-Klinikums Erlangen) und Prof. Dr. Klaus Überla (Direktor des Virologischen Instituts – Klinische und Molekulare Virologie des Uni-Klinikums Erlangen), beide auch Mitglied der Ständigen Impfkommission (STIKO), haben neben allgemeinen Aspekten von Impfungen und neben den Empfehlungen der STIKO die Bedeutung der Zoster-Impfung sowie die Möglichkeiten von Impfungen unter angeborener und erworbener Immunsuppression dargestellt. Die verschiedenen Aspekte von Erkrankungen, die von Arthropoden übertragen werden, mit Fokus auf Borrelien und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), wurden von Dr. Volker Fingerle vom Nationalen

Referenzzentrum für Borrelien in Oberschleißheim dargestellt. Bei der FSME handelt es sich um eine Erkrankung, die auch und besonders für unsere Region bedeutsam ist. Dr. Heinrich Rasokat aus Köln hat die hohe protektive Bedeutung der Impfung gegen humane Papillomviren (HPV) auch in ausgeweiteten Indikationsgruppen bis ins Erwachsenenalter dargestellt. Abgerundet wurde der Vortragsvormittag, der von 90 Teilnehmern verschiedener Fachbereiche besucht worden war, zum einen mit der Darstellung der Bedeutung von Impfungen für die Exazerbation und Unterhaltung von Hauterkrankungen, zum anderen mit Informationen zur Durchführbarkeit von Impfungen bei bestehenden Hauterkrankungen.

Das nächste Mini-Symposium wird am 14.12.2019 erstmalig in den Hörsälen Medizin des Universitätsklinikums Erlangen stattfinden. Dazu erhalten Sie noch eine detaillierte Einladung.

Online-Register

Nebenwirkungen besser verstehen – Lebensqualität verbessern

Online-Register von Erlanger Wissenschaftlerin erhält Anschubfinanzierung in Höhe von 100.000 Euro

„Die Immunonkologie hat die Krebsbehandlung revolutioniert“, sagt Prof. Dr. Lucie Heinzerling, Oberärztin der Erlanger Hautklinik. „Doch über einige Nebenwirkungen der neuen Tumorthérapien ist noch zu wenig bekannt – das wollen wir mit einem speziellen Online-Register ändern.“ Dank einer großzügigen Förderung können Prof. Heinzerling, die den Bereich Dermatoonkologie der Hautklinik leitet, und ihr Team dieses Vorhaben schneller in die Tat umsetzen: Die Anschubfinanzierung in Höhe von 100.000 Euro wird von der Bristol-Myers-Squibb-Stiftung Immunonkologie übernommen. „So ein Register hilft, Krankheitsverläufe besser zu verstehen“, begründet Dr. Michael May, Mitglied des Stiftungsvorstands, die Förderzusage. „Und für die Patienten verbessert sich dank der Immuntherapie nicht nur die Behandlung der Krebserkrankung, sondern auch die Lebensqualität.“

Seit über zehn Jahren untersucht Prof. Heinzerling zusammen mit Kollegen in Erlangen, in Europa und den USA seltene und komplexe Nebenwirkungen der neuartigen Immuntherapien, die bislang insbesondere beim Melanom, dem sogenannten schwarzen Hautkrebs, durchgeführt werden. Da Immuntherapien zunehmend auch bei anderen Tumorerkrankungen und in früheren Stadien zum Einsatz kommen, wird das gute Management von Nebenwirkungen immer relevanter. Das Register, das die Erlanger Wissenschaftle-

rin und ihr Team bisher aufgebaut haben, soll nun in Kooperation mit dem Paul-Ehrlich-Institut als Online-Plattform Ärzten, die onkologische Patienten betreuen, zugänglich gemacht werden. Ziel dieser umfassenden Vernetzung ist es, die Erfahrungen der Spezialisten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zum Wohl der Patienten zu bündeln. So besteht insbesondere für neurologische Nebenwirkungen eine enge Kooperation mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin (Dr. Samuel Knauß). „Die großzügige Förderung unterstützt uns genau in der sensiblen Pilotphase und gewährleistet die Datenauswertung für ein ganzes Jahr“, freut sich Prof. Heinzerling.

Ziel der Bristol-Myers-Squibb-Stiftung Immunonkologie ist es, die Lebenserwartung und die Lebensqualität von Menschen mit einer Krebsdiagnose zu verbessern. Zu diesem Zweck fördert die unabhängige und gemeinnützige Stiftung gezielt wissenschaftliche Arbeiten und auch Studien, die Daten zum besseren Verständnis von onkologischen Krankheitsverläufen erheben und die Lebensqualität bei onkologischen Erkrankungen erforschen. Website der Bristol-Myers-Squibb-Stiftung Immunonkologie: www.stiftung-io.org

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Lucie Heinzerling

Tel.: 09131 85-45804

lucie.heinzerling@uk-erlangen.de

Studien zur Urtikaria

Probiotika bei Psoriasis und Urtikaria

Die Urtikaria ist eine der häufigsten entzündlichen Hauterkrankungen des Menschen und hat mit ihrer akuten Form ein Lebenszeitrisiko von 20 %. Die chronische Urtikaria ist hingegen mit 1–2 % deutlich seltener, stellt aber alle Beteiligten, das heißt Patienten

und Ärzte, vor große Probleme. Unsere Klinik beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem klinischen Bild und der Behandlung der chronischen Urtikaria. In diesem Zusammenhang beginnen wir gerade eine Studie zum Einfluss von Prä- und Probiotika bei

der Urtikaria und laden Sie ein, Patienten zum Einschluss bei uns vorzustellen. Ähnliches gilt für eine Studie mit dem spezifischen Anti-IgE-Antikörper Ligelizumab, für den in einer Phase-III-Studie Patienten ab zwölf Jahren mit einer mindestens sechs Monate dauernden chronischen Urtikaria eingeschlossen werden können. Zusätzlich werden wir eine Phase-II-Studie mit einem oralen Hemmer der intrazytoplasmatischen Signaltransduktion beginnen. Auch hierzu können Sie gerne Patienten bei uns vorstellen.

Weitere Informationen:

OÄ Dr. Nicola Wagner

Tel.: 09131 85-45806

nicola.wagner@uk-erlangen.de

Studien

Unsere aktuellen Studien

Studie	Indikation	Präparat	Einschlusskriterien
Behandlung mit Stammzellen	Ulcus cruris venosum	Allo-APZ2-Stammzellen	keine Heilungstendenz nach 3 Monaten, Wundgröße 1,5–100 cm ²
Kohortenstudie zu neuem Wundspray	Ulcus cruris jeder Genese	antimikrobiell wirksames Wundspray	Wundgröße > 4 cm ²
Follow-up-Studie	akute und chronische Wunden	Allevyn Gentle Border	keine Wundinfektion
Follow-up-Studie	infizierte Wunden	Suprasorb A+ Ag	Bestehensdauer 2–12 Monate, Wundfläche 4–20 cm ² , starke Exsudation
verschiedene systemische Therapien	mittelschwere bis schwere atopische Dermatitis	IL-17c-AK, Histamin-4-Rezeptor-Antagonist; OX40-Antikörper	Patienten ab 18 Jahre, EASI > 12
systemische Therapie	mittelschwere bis schwere Plaque-Psoriasis	Secukinumab	Patient über 18 Jahre; metabolisches Syndrom
systemische Therapie	mittelschwere bis schwere Plaque-Psoriasis	Secukinumab oder Guselkumab	Erstmanifestation vor < 12 Monaten oder < 24 Monaten, keine Systemtherapie, keine vorherige Lichttherapie
systemische Therapie	leichte bis mittelschwere Psoriasis	Apremilast	PASI 3–10, z. n. Systemtherapie
systemische Therapie	Hidradenitis suppurativa	Secukinumab	Hurly II bis III, mindestens zwei anatomische Regionen
systemische Therapie	Alopezia areata	JAK-Inhibitor	> 50 % Haarverlust
systemische Therapie	Vitiligo	JAK-Inhibitor	nicht-segmentaler Subtyp
systemische Therapie	Lupus mit kutaner Beteiligung	Belimumab	SLE wie auch kutane Lupusformen erlaubt
systemische Therapie	generalisierte pustulöse Psoriasis	IL-36R-Antikörper	Patienten ab 18 Jahre
systemische Therapie	bullöses Pemphigoid	Eotaxin-Antagonist	therapienativ bzw. < 5 Tage topische Therapie
topische Therapie	diskoider Lupus erythematodes	Delgocitinib	keine Systembeteiligung
systemische Therapie	Pemphigus vulgaris	Tyrosinkinase-Inhibitor	mit begleitender Prednisoloneinnahme

Nebenwirkungsmanagement bei Immuntherapien: Erlanger Toxikologie-Board

Immuntherapien, vor allem die Immuncheckpoint-Inhibitor-Therapie, haben die onkologische Tumortherapie revolutioniert. Hohe Ansprechraten stehen möglichen immunvermittelten Nebenwirkungen (s. Heinzerling et al., Checkpoint inhibitors – the diagnosis and treatment of side effects. Dtsch Arztebl Int 2019; 116: 119–26. DOI: 10.3238/arztebl.2019.0119) gegenüber, die zum Therapieabbruch führen können. Da am Uni-Klinikum Erlangen bereits frühzeitig interdisziplinäre Medikationsstandards etabliert wurden, wurde es rasch zum Referenzzentrum für Fragen zum Nebenwirkungsmanagement bei Checkpoint-Inhibitoren. Ab 2018 wurde ein interdisziplinäres Gremium zum Nebenwirkungsmanagement bei Immuntherapien etabliert, mit Vertretern verschiedener Fachgebiete: Gastroenterologie, Hepatologie, Pneumologie, Kardiologie, Endokrinologie, Neurologie, Rheumatologie und Dermatologie. Die Ansprechpartner des Gremiums können bei schweren, komplexen oder seltenen Nebenwirkungen konsultiert werden. Einmal im Monat (Dienstag um 15.15 Uhr in der Bibliothek der Hautklinik auf Station D1-3 (Hauck)) erfolgen Fallvorstellungen von Patienten mit komplexen oder therapieresistenten Nebenwirkungen. Auskunft über Termine und die Anmeldung der Fälle erfolgt über toxboard@uk-erlangen.de. Unter Lei-

tung von Prof. Dr. Lucie Heinzerling haben die Mitarbeiter der Hautklinik ein Nebenwirkungsregister Immuntherapien (www.dzi.uk-erlangen.de/universitaetsmedizin/immuntherapie/nebenwirkungsmanagement/) etabliert, in dem mittlerweile über 1.000 seltene Nebenwirkungen aus Europa und den USA gelistet sind. Mit zunehmendem Einsatz der Immuntherapien, auch in neuen Kombinationen (etwa mit zielgerichteter Therapie), treten vermehrt neue und komplexe Nebenwirkungskonstellationen auf. In Kooperation mit dem Paul-Ehrlich-Institut und dank Drittmittelförderung wird das neue Register demnächst online Fälle seltener oder komplexer Nebenwirkungen erfassen. Die systematische Erfassung immunvermittelter Nebenwirkungen wird zum besseren Verständnis seltener, komplexer und schwerer Nebenwirkungen führen, eine bessere Therapie ermöglichen und langfristig allen Patienten zugutekommen. Auch international findet das zunehmend Beachtung.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Lucie Heinzerling

Tel.: 09131 85-45804

lucie.heinzerling@uk-erlangen.de

Auszeichnung

Unna-Medaille für Prof. Schuler

Dendritische Zellen sind eine bedeutsame Gruppe von Zellen der Körperabwehr, die als eine Art „Manager des Immunsystems“ fungieren. Als solche nehmen sie in der Forschung von Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler, Direktor der Erlanger Hautklinik bis 30.9.2019, eine Schlüsselrolle ein. Für sein langfristiges wissenschaftliches Engagement auf dem Gebiet der experimentellen dermatologischen Forschung verlieh ihm die Deutsche Dermatologische Gesellschaft e. V. (DDG) die Unna-Medaille.

Bei der Verleihung im Rahmen der 50. DDG-Tagung Anfang Mai 2019 in Berlin würdigte Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Martin Röcken die herausragenden wissenschaftlichen Verdienste Prof. Schulers. Vor allem seine Erkenntnisse auf dem Gebiet der dendritischen Zellen gelten in mehrfacher Hinsicht als wegweisend: Dass diese Zellen mittlerweile eine entscheidende Funktion in der Immuntherapie gegen den schwarzen Hautkrebs einnehmen, ist vor allem der langjährigen Forschungsarbeit des Erlanger Experten zu verdanken. Prof. Schulers Forschungsergebnisse zum notwendigen Reifungsprozess der dendritischen Zellen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Immunabwehr gegen Tumorzellen gilt heute als Basiswissen der Immunologie. Seine Methoden zur Züchtung dendritischer Zellen außerhalb des menschlichen Körpers werden inzwischen nicht nur weltweit angewandt, sondern dienen auch als Ausgangspunkt für viele weiterführende Immuntherapieforschungen. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Uni-Klinikum Erlangen untersuchte Gerold Schuler die klinische Anwendung gezüchteter dendritischer Zellen als gut verträglichen Impfstoff in der Immuntherapie gegen

Hautkrebs. Die Unna-Medaille erinnert an den jüdischen Dermatologen Paul Gerson Unna (1850 – 1929), den ersten Lehrstuhlinhaber für Dermatologie an der Universität Hamburg. Die DDG verleiht alle zwei Jahre diese Auszeichnung an herausragende Wissenschaftler, die sich auf dem Gebiet der experimentellen dermatologischen Forschung im deutschsprachigen Raum langfristig verdient gemacht haben.

Personelles: Neue Ärzte



Von links: Annkathrin Hornung (Assistenzärztin, Station D1-3 (Hauck)), Lukas Sollfrank (Assistenzarzt, Station D1-4 (Hasselmann)), Elias Koch (Assistenzarzt, Station D1-4 (Hasselmann)) und Christine Meder (Assistenzärztin, Station D1-4 (Hasselmann))

Herausgeber:

Hautklinik des Uni-Klinikums Erlangen
Ulmenweg 18
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-33661
chefsekretariat.de@uk-erlangen.de
www.hautklinik.uk-erlangen.de

V. i. S. d. P.:

Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler

Redaktion:

Hautklinik des Uni-Klinikums Erlangen

Grafik:

Universitätsklinikum Erlangen, Stabsabteilung Kommunikation

Fotos: Uni-Klinikum Erlangen

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.